

KURZFASSUNG

Geschäftsbericht

2016





Aufgrund des anhaltenden Tiefzinsumfelds
musste auch die PKS SH geeignete

MASSNAHMEN

ergreifen

- ▶ Liebe Versicherte, liebe Rentnerinnen und Rentner, werte Damen und Herren

Erfreulicherweise kann die Pensionskasse Schaffhausen trotz schwierigem Zinsumfeld und stark schwankenden Finanzmärkten auf ein erfreuliches Geschäftsjahr zurückblicken. Dank einer Nettorendite auf den Vermögensanlagen von 4.11% konnte der Deckungsgrad um weitere 0.9% auf nun 104.9% gesteigert werden. Dazu beigetragen haben sicherlich die vergleichsweise geringen Verwaltungskosten der PKS SH und die effiziente und gute Arbeit sowohl der Kommissionen als auch der Mitarbeitenden in der Verwaltung. Das gute Ergebnis führte auch dazu, dass das Kapital der Aktiv-Versicherten weiterhin mit 1.25% verzinst wird, obwohl der Bundesrat den Mindestzins für Aktiv-Versicherte auf 1% festgelegt hat. Mit dem Ergebnis dieses Geschäftsjahres ist wiederum gewährleistet, dass die Pensionskasse Schaffhausen ein verlässlicher Partner für seine Mitglieder bleibt.

Das Anlagejahr 2016 war sehr anspruchsvoll für Investoren, da die Finanzmärkte vor allem von politischen Ereignissen getrieben wurden. Zunächst kamen aufgrund der wirtschaftlichen Abkühlung Chinas Befürchtungen eines Abgleitens der Weltwirtschaft in eine Rezession auf. Unsicherheiten über den Verlauf der US-Konjunktur und schwaches Wachstum in Europa trugen zusätzlich zur Verunsicherung bei. Später im Jahr beschloss eine Mehrheit des britischen Stimmvolkes den Austritt aus der Europäischen Union (Brexit) und schliesslich wurde Donald Trump im November zum neuen US-Präsidenten gewählt. All diese Ereignisse machten die Finanzmärkte sehr volatil und liessen die Aufgabe, eine ansprechende Rendite auf den Vermögensanlagen zu erzielen, nicht einfacher werden. Dazu kommt die anhaltende Tiefzinsphase, die uns vor allem in Europa wohl noch eine ganze Weile beschäftigen wird.

Trotzdem erzielte die PKS SH mit einer Gesamtperformance (netto, d. h. nach Vermögensverwaltungskosten) von 4.11% ein sehr gutes Ergebnis. Damit hat sich die PKS SH im Branchenvergleich gut behauptet und übertrifft sowohl die eigene Benchmark (3.92%) als auch Vergleichsindizes wie den Schweizer Pensionskassen Index der Credit Suisse (3.87%) oder den UBS-PK-Barometer (3.41%). Zu diesem erfreulichen Ergebnis beigetragen haben vor allem die positive Entwicklung der Anlagekategorien «Aktien Ausland» und «Immobilien Schweiz». Das insgesamt etwas tiefere Zinsniveau Ende 2016 im Vergleich zu Ende 2015 bescherte sogar der Anlagekategorie «Obligationen» noch einmal eine positive Rendite.

Erfreulich ist auch, dass die PKS SH im Quervergleich mit anderen Pensionskassen sehr tiefe Vermögensverwaltungskosten ausweist und diese im Vergleich zum Vorjahr nochmals senken konnte. Pro 100 Franken Vorsorgevermögen muss die PKS SH nur gerade 22 Rappen für die Vermögensverwaltung aufwenden. Mit diesen Kosten liegt die PKS SH wesentlich tiefer als der Durchschnitt der Pensionskassen mit 49 Rappen. Auch bei den Verwaltungskosten unterbietet die PKS SH mit lediglich 131 Franken pro versicherte Person den Durchschnitt von 322 Franken deutlich. Diese beiden Kennziffern zeigen deutlich auf, dass sowohl die Kommissionen als auch die ganze Verwaltung der PKS SH selber hervorragende und effiziente Arbeit bei einem tiefen Personalbestand leisten. Herzlichen Dank an all diese Personen, die mit ihrer Arbeit dazu beitragen, dass unsere Vorsorgeeinrichtung auch in der Zukunft nachhaltig und zukunftsorientiert ausgerichtet bleibt.

Die **PKSH** kann auf ein
zufriedenstellendes
Jahr zurückblicken



Ende 2016 hat die Verwaltungskommission entschieden, die systemfremde Umverteilung, bedingt durch die unterschiedliche Verzinsung, von den Aktiv-Versicherten zu den Rentenbeziehenden weiter zu reduzieren. Zu diesem Zweck passt die PKSH ab 2018 die versicherungstechnischen Grundlagen an und senkt in der Folge die Umwandlungssätze beim Eintritt ins Pensionsalter. Die PKSH steht mit dieser Entscheidung nicht alleine da. Die meisten Pensionskassen in der Schweiz befinden sich zurzeit in einem ähnlichen Prozess und haben die versicherungstechnischen Grundlagen teilweise bereits deutlich angepasst. Der Verwaltungskommission ist diese Entscheidung nicht leichtgefallen. Die beschlossenen Anpassungen wurden aber mit Augenmass festgelegt und extreme Eingriffe wurden vermieden. Um die Renten langfristig zu sichern, war der Schritt notwendig und sachlich unbestritten. Die Verwaltungskommission ist sich bewusst, dass die Anpassung für Versicherte, die kurz vor der Pensionierung stehen, nachteilige Folgen hat. Es wurden deshalb sozialverträgliche Abfederungsmassnahmen beschlossen. Vorgesehen sind individuelle Gutschriften und teilweise Besitzstandsgarantien.

Aufgrund der vorgenannten Entwicklungen liegen die Deckungsgrade der Schweizer Vorsorgeeinrichtungen per Ende 2016 etwa auf dem Niveau des Vorjahres. Die im Branchenvergleich sehr ansprechende Nettoperformance auf den Vermögensanlagen von 4.11% hat der PKSH allerdings geholfen, dass der Deckungsgrad trotz der Senkung des technischen Zinses sogar um 0.9% auf 104.9% gestiegen ist. Damit besteht zum Stichtag eine nominelle Überdeckung der PKSH von CHF 120 Millionen. Per 31. Dezember 2016 waren 7'175 Aktive und 3'708 Rentnerinnen und Rentner versichert.

Mit den laufenden Massnahmen bleibt die Pensionskasse Schaffhausen ein verlässlicher und solidarischer Partner für die angeschlossenen Arbeitgeber und Versicherten. Im Quervergleich mit anderen Kassen steht sie punkto Leistungen bei Alter, Invalidität und Tod weiterhin gut da. Die Leistungen der PKSH gehen deutlich über das gesetzliche Minimum hinaus und sind arbeitnehmerfreundlich ausgestaltet.

Bei dieser Gelegenheit bedanken wir uns auch bei all den weiteren Personen, Unternehmen und Institutionen, die sich im abgelaufenen Geschäftsjahr für die Pensionskasse Schaffhausen engagiert und persönlich eingesetzt haben.

Freundliche Grüsse

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'E. Schläpfer'.

Dr. Ernst Schläpfer
Präsident der Verwaltungskommission

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'O. Diethelm'.

Oliver Diethelm
Geschäftsführer

JAHRESRECHNUNG

► Bilanz

	31.12.2016 CHF	31.12.2015 CHF
AKTIVEN		
VERMÖGENSANLAGEN	2'611'813'305.54	2'493'320'994.24
Flüssige Mittel und Geldmarktanlagen	69'031'069.20	61'352'628.90
Forderungen	8'284'584.67	2'815'340.86
Kontokorrente mit den Arbeitgebern	2'386'933.30	2'240'393.00
Darlehen Arbeitgeber	6'000'000.00	4'000'000.00
Darlehen übrige	1'000'000.00	1'000'000.00
Obligationen	1'123'829'256.48	1'205'003'143.20
Aktien	864'367'422.04	735'792'485.24
Hypothekendarlehen	30'701'525.00	11'310'175.00
Immobilien	506'212'513.85	469'806'827.04
Mobilien	1.00	1.00
AKTIVE RECHNUNGSABGRENZUNG	90'612.01	113'030.63
TOTAL AKTIVEN	2'611'903'917.55	2'493'434'024.87
PASSIVEN		
VERBINDLICHKEITEN	17'470'946.46	10'927'772.12
Freizügigkeitsleistungen	16'625'548.35	10'357'561.91
Andere Verbindlichkeiten	845'398.11	570'210.21
PASSIVE RECHNUNGSABGRENZUNG	995'943.18	631'017.09
ARBEITGEBERBEITRAGSRRESERVEN	228.00	0.00
NICHT-TECHNISCHE RÜCKSTELLUNGEN	11'800'000.00	12'200'000.00
VORSORGEKAPITALIEN UND TECHNISCHE RÜCKSTELLUNGEN	2'461'201'740.97	2'375'454'838.17
Vorsorgekapital Aktiv-Versicherte	1'162'266'740.97	1'158'112'838.17
Vorsorgekapital Rentenbeziehende	1'231'660'000.00	1'080'870'000.00
Technische Rückstellungen	67'275'000.00	136'472'000.00
WERTSCHWANKUNGSRESERVEN	120'435'058.94	94'220'397.49
STIFTUNGSKAPITAL / UNTERDECKUNG	0.00	0.00
+/- Stand zu Beginn der Periode	0.00	0.00
+/- Ertrags- (+) / Aufwandüberschuss (-)	0.00	0.00
TOTAL PASSIVEN	2'611'903'917.55	2'493'434'024.87

► Betriebsrechnung

	2016 CHF	2015 CHF
Ordentliche und übrige Beiträge und Einlagen	117'757'570.30	116'256'289.30
Eintrittsleistungen	41'199'054.70	39'359'368.95
ZUFLUSS AUS BEITRÄGEN UND EINTRITTSLEISTUNGEN	158'956'625.00	155'615'658.25
Reglementarische Leistungen	-97'124'740.11	-97'024'404.10
Austrittsleistungen	-51'786'954.45	-45'121'474.36
ABFLUSS FÜR LEISTUNGEN UND VORBEZÜGE	-148'911'694.56	-142'145'878.46
Bildung (-) / Auflösung (+) Vorsorgekapitalien und technische Rückstellungen	-85'746'902.80	-77'002'445.89
Versicherungsaufwand	-66'459.75	-96'266.60
NETTOERGEBNIS AUS DEM VERSICHERUNGSTEIL	-75'768'432.11	-63'628'932.70
NETTOERGEBNIS AUS VERMÖGENSANLAGEN	103'401'571.44	25'702'141.28
SONSTIGER ERTRAG	3'196.99	16'475.06
ALLGEMEINER VERWALTUNGS-AUFWAND	-1'421'674.87	-1'353'364.68
ERTRAGS- (+) / AUFWANDÜBERSCHUSS (-) VOR BILDUNG / AUFLÖSUNG WERTSCHWANKUNGSRESERVE	26'214'661.45	-39'263'681.04
BILDUNG (-) / AUFLÖSUNG (+) WERTSCHWANKUNGSRESERVE	-26'214'661.45	39'263'681.04
ERTRAGS- (+) / AUFWANDÜBERSCHUSS (-)	0.00	0.00

► Weitere Informationen

Der detaillierte Geschäftsbericht kann auf unserer Webseite **WWW.PKSH.CH** als Vollversion (PDF) heruntergeladen werden. Ebenso verfügbar sind dort zahlreiche Merkblätter.

Falls Sie den Geschäftsbericht gerne in Papierform erhalten möchten, können Sie diesen per Post oder E-Mail **INFO@PKSH.CH** bestellen.

► Das Wichtigste in Kürze

Die Verwaltungskommission, die Subkommissionen sowie die Geschäftsstelle beschäftigten sich auch im abgelaufenen Berichtsjahr mit verschiedenen Themen. Sie setzten sich an mindestens je vier ordentlichen Sitzungen und einem Weiterbildungstag mit aktuellen Fragen auseinander, erarbeiteten Lösungen und fällten entsprechende Entscheide.

Dabei standen die Anpassung der versicherungstechnischen Grundlagen sowie die damit zusammenhängende Reduktion der Umwandlungssätze im Mittelpunkt. Die Versicherten wurden dazu in unserem Newsletter Ende Januar 2017 informiert. Bitte lesen Sie dazu weitere Ausführungen im Abschnitt «Vorsorge».

Ersatzwahl in die Verwaltungskommission

Der Regierungsrat hat Herrn Roberto Zimmermann am 27. September 2016 als Arbeitgebervertreter für die restliche Amtsperiode 2013–2016 in die Verwaltungskommission gewählt. Roberto Zimmermann ist Leiter Privatkundengeschäft bei der Schaffhauser Kantonalbank und hat seine neue Aufgabe am 1. November 2016 übernommen. Er ersetzt Herrn Andreas Liberato, der per 30. Oktober 2016 aus der Verwaltungskommission ausgeschieden ist.

Stabilisierungsbeiträge

Die Stabilisierungsbeiträge betragen aufgrund des massgebenden Deckungsgrads per 30. September 2015 mit rund 102% für die Arbeitgeber 3% der versicherten Besoldung. Für das Geschäftsjahr 2016 beläuft sich die Summe der Stabilisierungsbeiträge auf rund CHF 11.1 Mio.

Da der gemäss Pensionskassengesetz massgebende Deckungsgrad per 30. September 2016 mit rund 104% erfreulicherweise weiterhin über der relevanten Grenze von 100% lag, bleibt der Stabilisierungsbeitrag der Arbeitgeber im Jahr 2017 unverändert bei 3% der versicherten Besoldung und die Arbeitnehmenden müssen wie im vergangenen Jahr keinen Stabilisierungsbeitrag bezahlen. Alle übrigen Beiträge (Risiko- und Sparbeiträge) bleiben prozentual sowohl für die Arbeitgeber als auch die Arbeitnehmenden unverändert.

Verzinsung Altersguthaben

Die Altersguthaben der Aktiv-Versicherten wurden im Jahr 2016 mit dem vom Bundesrat festgesetzten Mindestzinssatz von 1.25% verzinst. Die Verwaltungskommission hat beschlossen, die Altersguthaben der Aktiv-Versicherten im Jahr 2017 unverändert mit 1.25% zu verzinsen. Diese Verzinsung liegt leicht über dem vom Bundesrat vorgeschlagenen Mindestzins von 1.0%. Die Verwaltungskommission der PKSH ist überzeugt, dass den Aktiv-Versicherten diese kleine Zusatzverzinsung zugesprochen werden soll, da sich diese in den vergangenen Jahren mit einem deutlich tieferen Zins als die Rentenbeziehenden zufrieden geben mussten. Angesichts der momentan negativen Teuerung handelt es sich um eine attraktive Real-Verzinsung.

KENNZAHLEN	2016		2015	
Deckungsgrad in %	104.9		104.0	
Wertschwankungsreserve in Mio. CHF	120.4		94.2	
Anzahl Aktiv-Versicherte	7'175		7'134	
Anzahl Rentner	3'708		3'570	
Angeschlossene Arbeitgeber	62		59	
Bilanzsumme in Mio. CHF	2'612		2'493	
Vorsorgekapital aktive Versicherte in Mio. CHF	47.2%	1'162	48.8%	1'158
Vorsorgekapital Rentner in Mio. CHF	50.1%	1'232	45.5%	1'081
Technische Rückstellungen in Mio. CHF	2.7%	67	5.7%	136
Zins auf Sparguthaben	1.25%		1.75%	
Technischer Zinssatz	2.0%		3.0%	
Gesamtperformance brutto / netto	4.33% / 4.11%		1.35% / 1.10%	
Kosten der Vermögensverwaltung (TER OAK)	0.22%		0.25%	
Allgemeiner Verwaltungsaufwand pro Destinatär	131		127	

Ein schwieriges, aber erfolgreiches Anlagejahr

Das Anlagejahr 2016 stellte sich aufgrund der starken Volatilität und der anhaltenden Tiefzinsphase als sehr anspruchsvoll und schwierig heraus. Trotzdem erzielte die PKSH mit einer Gesamtperformance (netto, d. h. nach Vermögensverwaltungskosten) von 4.11% ein sehr gutes Ergebnis. Damit hat sich die PKSH im Branchenvergleich gut behauptet und übertrifft sowohl die eigene Benchmark (3.92%) als auch Vergleichsindizes wie den Schweizer Pensionskassen Index der Credit Suisse (3.87%), den UBS-PK-Barometer (3.41%) oder den Pictet BVG 25-Index (3.21%).

Die Herausforderungen an der Zinsfront mit den negativen Renditen der Bundesobligationen sowie mit den sehr volatilen Aktienmärkten lassen aber für die Zukunft tiefere Renditen erwarten.

► Vorsorge

Vorsorgepläne

Die Vorsorgepläne für das Alterssparen sowie die Risiken Invalidität und Tod basieren auf dem Beitragsprimat mit einem modellmässigen Leistungsziel (Richtwert) und sind nach versicherungsmässigen Grundsätzen zu führen. Als autonome Vorsorgeeinrichtung trägt die PKS H die Risiken Alter, Invalidität und Tod selber.

Die PKS H bietet zwei Vorsorgepläne an: Einen Vorsorgeplan «Standard» mit einem technischen Schlussalter von 65 Jahren, und einen Vorsorgeplan «Plus» mit einem technischen Schlussalter von 63 Jahren.

Bis zum Alter 40 sind beide Vorsorgepläne identisch. Ab dem Alter 41 hat der Aktiv-Versicherte jedes Jahr die Möglichkeit, seinen Vorsorgeplan zu wechseln.

Deckungsgrad

Der Deckungsgrad einer Vorsorgeeinrichtung im Sinne von Art. 44 BVV2 errechnet sich aus dem Verhältnis zwischen dem verfügbaren Vermögen (Aktiven) abzüglich Verbindlichkeiten und Rechnungsabgrenzungen und den versicherungstechnischen Verpflichtungen der Pensionskasse.

Der Deckungsgrad – das Verhältnis zwischen dem vorhandenen Vermögen und sämtlichen, auch zukünftigen Verpflichtungen – liegt per 31. Dezember 2016 bei 104.9%. Damit nahm der Deckungsgrad innerhalb eines Jahres um 0.9%-Punkte zu. Massgebend zu diesem erfreulichen Ergebnis beigetragen hat die gute Performance (netto) auf den Vermögenswerten von 4.11%. Dies entspricht einem Vermögensertrag von CHF 103.4 Mio. Damit wurde die benötigte Soll-Rendite (2.70%) deutlich überschritten. Die Soll-Rendite ist diejenige Anlagerendite, die erzielt werden muss, damit der Deckungsgrad auf unverändertem Niveau gehalten werden kann.

Versicherungstechnisches Gutachten

Das letzte versicherungstechnische Gutachten wurde per 31. Dezember 2013 durch die Deprez Experten AG, Zürich, erstellt.

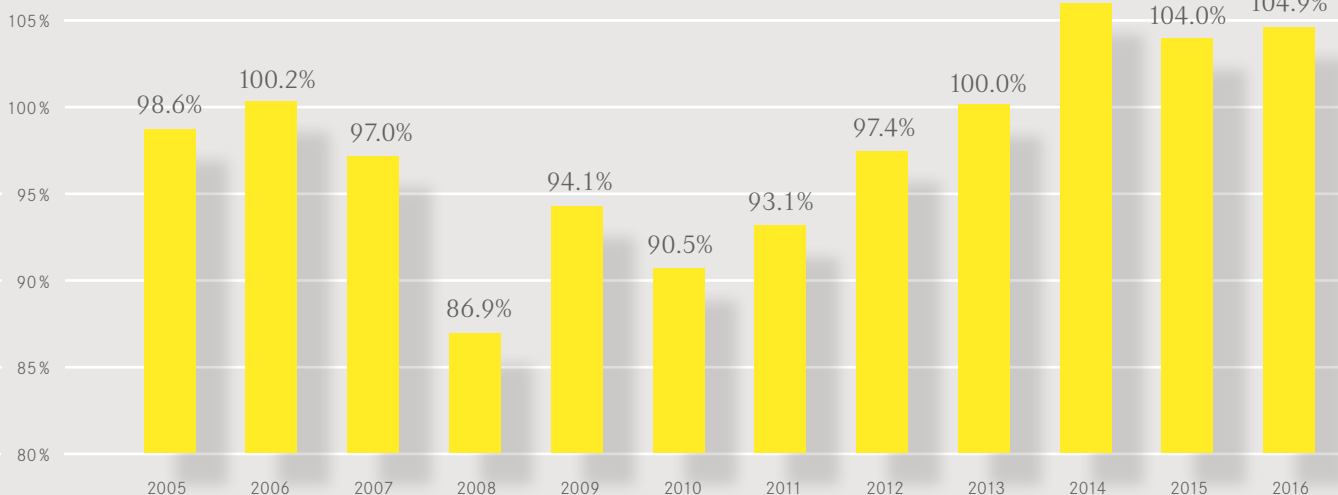
Das Gutachten basiert auf den Versicherungszahlen VZ 2010. Der technische Zinssatz beträgt 3.0%.

Der Experte für die berufliche Vorsorge empfiehlt darin, eine Senkung des technischen Zinses um 0.5% oder die Umstellung auf Generationentafeln bis in maximal drei bis vier Jahren vorzunehmen.

Im ersten Semester 2017 wird ein neues versicherungstechnisches Gutachten per 31. Dezember 2016 erstellt, das aber erst nach Veröffentlichung dieses Geschäftsberichtes verfügbar sein wird.

	31.12.2016	31.12.2015
AKTIV-VERSICHERTE		
Männer	2'659	2'663
Frauen	4'516	4'471
TOTAL	7'175	7'134
Veränderung zum Vorjahr	+41	+152
RENTENBEZIEHENDE		
Altersrenten	2'891	2'740
Invalidentrenten	177	180
Ehegattenrenten	544	543
Bezüger Kinderrenten	90	100
Nichtwiederwahlrenten	6	7
TOTAL	3'708	3'570
Veränderung zum Vorjahr	+138	+123
TOTAL ANSPRUCHSBERECHTIGTE	10'883	10'704
Veränderung	+179	+275

Entwicklung des Deckungsgrades



Anpassungen der Vorsorgepläne per 1. Januar 2018

Die PKSH steht, wie andere Pensionskassen auch, vor grossen Herausforderungen. Die steigende Lebenserwartung – die durchschnittliche Lebenserwartung einer 65-jährigen Person ist in den letzten 10 Jahren um über ein Jahr gestiegen – und das anhaltend rekordtiefe Zinsniveau haben einen grossen Einfluss auf die langfristige Finanzierung der Renten. Die momentan allen unter den Fingernägeln brennende Frage lautet, ob es im heutigen Tiefzinsumfeld überhaupt noch Spielraum im Anlageprozess gibt, um die notwendige Sollrendite für die vorgesehenen Leistungen erwirtschaften zu können. Wenn die Zinsen tief sind und auf solch niedrigem Niveau verharren, verlagert sich die Diskussion konsequenterweise von den Anlagen auf die Leistungen. Diese sollen sich an die sinkenden Renditen anpassen, da eine Pensionskasse ihr Risikobudget nicht beliebig erhöhen kann. Zu diesem Schluss ist auch die Verwaltungskommission der PKSH gelangt und hat entschieden, die Voraussetzungen für eine langfristig stabile finanzielle Situation und für eine finanzielle Sicherung der Renten zu schaffen, indem **die versicherungstechnischen Grundlagen**, wie zum Beispiel der Umwandlungssatz, **per 1. Januar 2018 angepasst werden**. Dies ist sowohl im Interesse der Versicherten als auch der Arbeitgeber, da dadurch die Verantwortung für eine nachhaltige Rentensicherheit wahrgenommen wird. Die Verwaltungskommission trägt damit auch dem Umstand Rechnung, dass ab 2018 geburtenstarke Jahrgänge das Pensionierungsalter erreichen, was die finanzielle Situation der PKSH zusätzlich belasten wird.

Damit nach dem Grundlagenwechsel das bisherige Leistungsniveau möglichst wenig angepasst werden muss, werden die durch Arbeitnehmer und Arbeitgeber finanzierten Sparbeiträge leicht angehoben. Für jeden Franken, den die Versicherten als Sparbeitrag einbezahlen, zahlt der Arbeitgeber standardmässig grosszügige 1.50 CHF auf das PKSH-Sparkonto ein. Die beschlossenen Anpassungen wurden mit Augenmass festgelegt und extreme Eingriffe wurden vermieden. Zudem wurden **verschiedene Abfederungsmassnahmen** beschlossen, damit der Übergang sozialverträglich und nicht abrupt erfolgt. Vorgeesehen sind **individuelle Gutschriften** und **teilweise Besitzstandsgarantien** für Versicherte, die kurz vor der Pensionierung stehen.

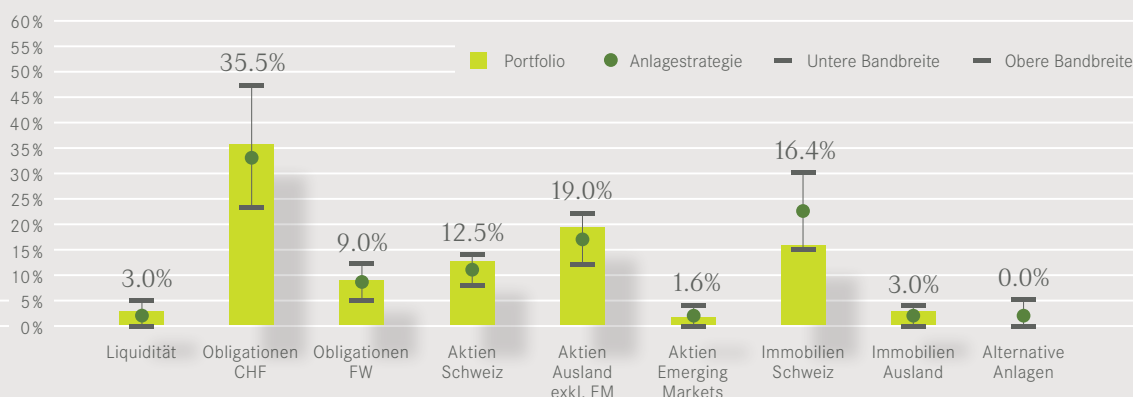
Mit der Senkung des technischen Zinssatzes von heute 3% auf 2% wird die benötigte Sollrendite gesenkt und die Verzinsungsdifferenz zwischen den Vorsorgekapitalien der Aktiv-Versicherten und der Rentenbeziehenden reduziert. Bei der Sollrendite handelt es sich um diejenige Rendite, die notwendig ist, um den Deckungsgrad unverändert zu halten. Die Reduktion des technischen Zinssatzes bewirkt zweierlei: Einerseits müssen die bereits laufenden Renten, die unverändert weiter ausbezahlt werden, bereits für den Jahresabschluss per 31. Dezember 2016 neu bilanziert werden. Andererseits werden die garantierten Renten von Personen, die ab dem 1. Januar 2018 in Pension gehen, mit einem tieferen Umwandlungssatz ermittelt.

Mit den getroffenen Massnahmen bleibt die Pensionskasse Schaffhausen ein verlässlicher und solidarischer Partner für die angeschlossenen Arbeitgeber und Versicherten. Im Quervergleich mit anderen Kassen steht sie punkto Leistungen bei Alter, Invalidität und Tod weiterhin gut da. Die Leistungen der PKSH gehen deutlich über das gesetzliche Minimum hinaus und sind arbeitnehmerfreundlich ausgestaltet.

Alle Versicherten wurden mit unserem **Newsletter (s'Neueste 2017)** anfangs Februar 2017 über die bevorstehenden Veränderungen detailliert informiert. Zudem kann jeder Aktiv-Versicherte mit dem **Rentenrechner** auf unserer Webseite unter der **Rubrik «PKSH 2018» (www.pksh.ch)** selbst online berechnen, welche voraussichtlichen Leistungen er für ein frei wählbares Rücktrittsalter hat und wie sich seine Altersrente verändert sowohl in Bezug auf das Pensionierungsalter als auch auf den neuen Vorsorgeplan 2018.

Die PKSH bietet am **10. April 2017 (18.00 bis 19.30 Uhr) im Park Casino Schaffhausen** eine offene, d. h. für Mitarbeitende und Arbeitgeber aus allen angeschlossenen Bereichen zugängliche **Informationsveranstaltung** zu allen bevorstehenden Veränderungen an.

Zusammensetzung des Vorsorgevermögens 31.12.2016



► Vermögensanlagen

Anlagestrategie

Die zu erwartende Rendite auf den festverzinslichen Anlagen hat sich durch die Negativzinspolitik der SNB und anderer Zentralbanken nochmals reduziert. Die Rendite der 10-jährigen Bundesobligationen verharrte im Negativen. Auch vergleichbare Staatsanleihen der Eurozone und Japans rentieren deutlich unter einem Prozent.

Die im Jahr 2015 optimierte Anlagestrategie wurde beibehalten und konsequent umgesetzt, wobei es zunehmend schwieriger wird, insbesondere die angehobene Quote in der Kategorie «Immobilien Schweiz» mit vernünftigen Investitionen zu erreichen. Die Anlagestrategie basiert auf einer im Jahr 2015 aktualisierten Risikofähigkeitsanalyse (Asset Liability Studie) und steht im Einklang mit der Risikostruktur der PKS.

Da sich die Anlagemärkte und -bedingungen seither nochmals deutlich verändert haben und die PKS zwischenzeitlich beschlossen hat, per 1. Januar 2018 ihre versicherungstechnischen Grundlagen und somit auch ihre Vorsorgepläne anzupassen, wurde beschlossen, im Jahr 2017 eine neue Asset Liability Studie erstellen zu lassen.

Sehr tiefe Verwaltungskosten

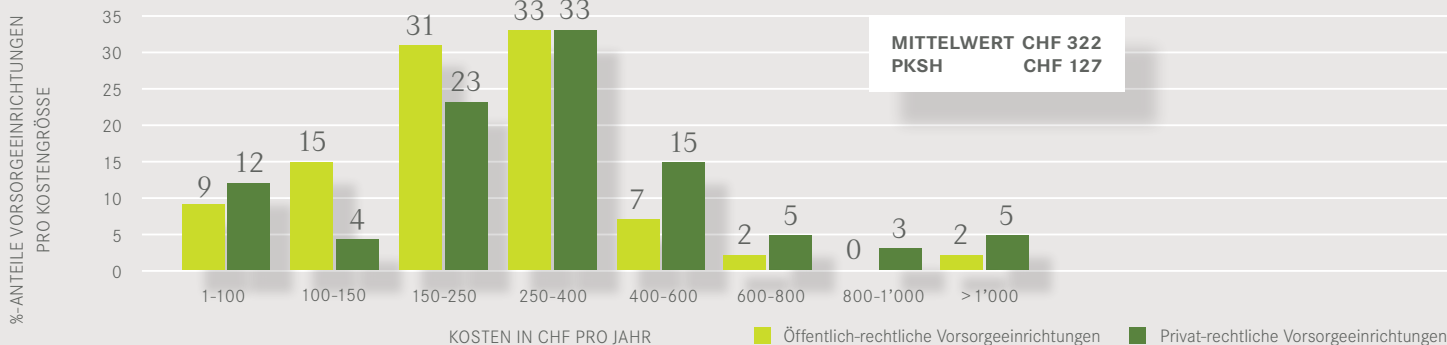
Die Firma Swisscanto führt jährlich eine repräsentative Umfrage bei Schweizer Pensionskassen durch. Daran nahmen 2016 auf der Datenbasis des Jahres 2015 insgesamt 467 (Vorjahr: 437) autonome und teilautonome Vorsorgeeinrichtungen teil. Das gesamte Vorsorgevermögen beträgt CHF 581 Mia. (Vorjahr: CHF 560 Mia.) für insgesamt ca. 3.4 Mio. Destinatäre. Auch die PKS nimmt seit vielen Jahren an dieser Umfrage teil.

Im Ergebnis präsentieren sich sowohl sehr tiefe «Allgemeine Verwaltungskosten» als auch «Kosten der Vermögensverwaltung» (anhand der entsprechenden Kennzahl TER OAK berechnet) der PKS im schweizerischen Quervergleich. Pro Destinatär beliefen sich die allgemeinen Verwaltungskosten auf tiefe CHF 131 (Durchschnitt: CHF 322). Pro 100 CHF Vorsorgevermögen musste die PKS im Jahr 2016 nur gerade 22 Rappen für die Vermögensverwaltung aufwenden. Mit diesen Kosten liegt die PKS wesentlich tiefer als der Durchschnitt der Pensionskassen mit 49 Rappen (Swisscanto PK-Studie 2016 mit Daten des Jahres 2015). Die tiefen Kosten in der Vermögensverwaltung liessen sich durch die Investition in Kollektivanlagen und die Eigenverwaltung erzielen. Zudem führten die im Vorjahr durchgeführten Verhandlungen mit den Vermögensverwaltern dazu, dass die PKS im Jahr 2016 beträchtliche Kostenreduktionen realisieren konnte.

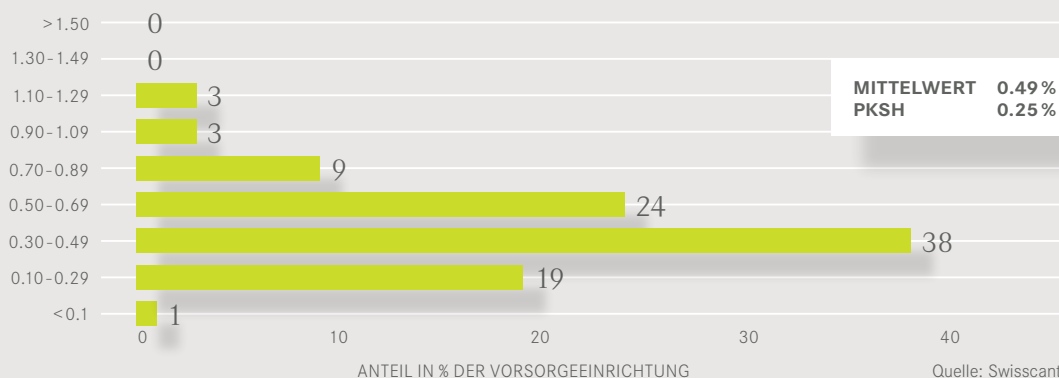
Im Branchenvergleich gute Rendite

Das Anlagejahr 2016 stellte sich aufgrund der starken Volatilität und der anhaltenden Tiefzinsphase als sehr anspruchsvoll und schwierig heraus. Trotzdem erzielte die PKS mit einer Gesamtpersonalrendite (netto, d. h. nach Vermögensverwaltungskosten) von 4.11% ein sehr gutes Ergebnis. Damit hat sich die PKS im Branchenvergleich gut behauptet und übertrifft sowohl die eigene Benchmark (3.92%) als auch Vergleichsindizes wie den Schweizer Pensionskassen Index der Credit Suisse (3.87%), den UBS-PK-Barometer (3.41%) oder den Pictet BVG 25-Index (3.21%).

Allgemeine Verwaltungskosten pro Destinatär - Basis Geschäftsjahr 2015



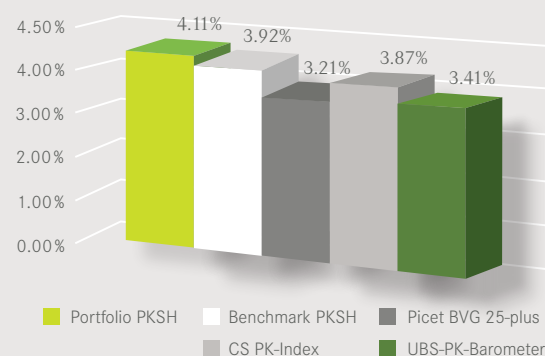
Kosten Vermögensverwaltung - Basis Geschäftsjahr 2015



Finanzmärkte 2016 vor allem getrieben von politischen Ereignissen

Zum Auftakt des Jahres wuchs die Befürchtung eines Abgleitens der Weltwirtschaft in eine Rezession. Auslöser waren die wirtschaftliche Abkühlung Chinas und einzelner Schwellenländer. Im Weiteren trugen Unsicherheiten über den Verlauf der US-Konjunktur und schwaches Wachstum in Europa zur Verunsicherung bei. Verschiedene Notenbanken intensivierten ihre bereits expansive Geldpolitik. Die amerikanische Notenbank (Fed) setzte den im Dezember 2015 eingeleiteten Zinserhöhungszyklus aus.

Performance 1.1.2016 - 31.12.2016



Der mit grosser Spannung erwartete Urnengang in Grossbritannien im Sommer sorgte für eine grosse Überraschung. Eine Mehrheit des britischen Stimmvolkes sprach sich für einen Austritt aus der Europäischen Union aus. Der Finanzmarkt reagierte kurzfristig heftig auf das Abstimmungsresultat. Würde der Austritt Grossbritanniens die europäische Konjunktur, welche sich bis dato verhältnismässig gut entwickelte, abwürgen? In der Folge wurden die Wachstumsprognosen auf breiter Front nach unten korrigiert. Die Befürchtung einer Eintrübung der europäischen Konjunktur auf breiter Front bewahrheitete sich bis Jahresende nicht.

Einen weiteren politischen Höhepunkt markierte im November die Wahl Donald Trumps zum neuen US-Präsidenten. Entsprechenden Befürchtungen zum Trotz reagierten die Finanzmärkte mit Kursgewinnen und der US-Dollar legte an Wert zu. Die Ankündigung einer wachstumsfördernden Politik hellte die kon-

junktuelle Perspektive zusätzlich auf. Steuersenkungen und höhere Infrastrukturinvestitionen dürften das Wachstum beflügeln, aber auch mit höheren Inflationserwartungen einhergehen. Von der wirtschaftsfreundlichen US-Politik dürften auch die Eurozone und die Schweiz profitieren und per Jahresende wiesen verschiedene vorauslaufende Konjunkturindikatoren auf eine Stabilisierung der Konjunktur hin.

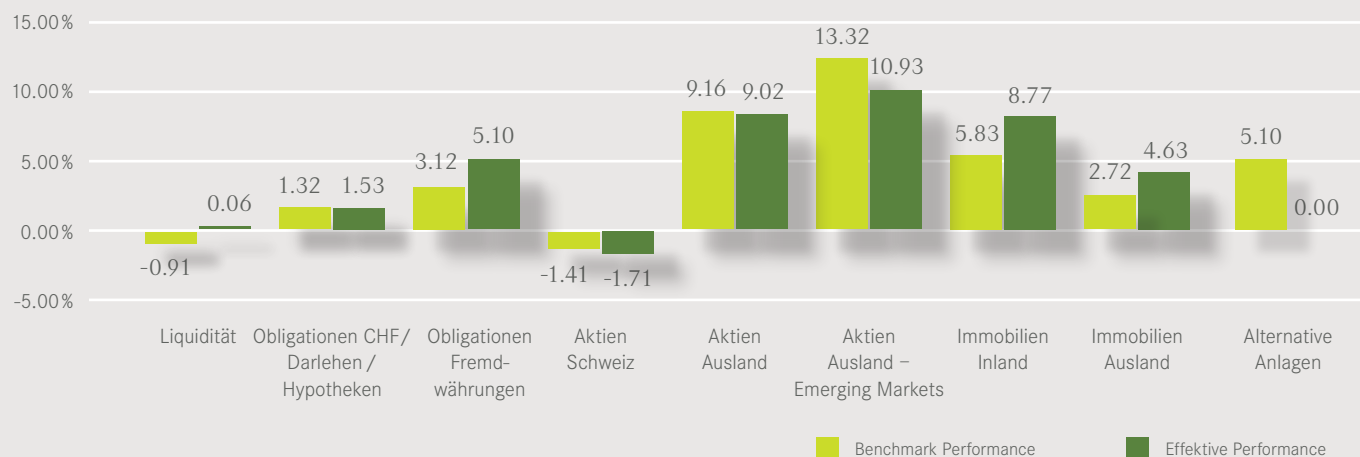
Immobilien

Im abgelaufenen Geschäftsjahr erzielte die PKSH mit ihren in der Schweiz direkt gehaltenen Immobilien eine Gesamtperformance von 5.9% (netto). Diese berücksichtigt neben den Erträgen auch die Wertveränderungen aufgrund der Verkehrswertschätzungen; Verkaufsgewinne sowie laufende Projekte werden nicht berücksichtigt. Damit liefern die direkt gehaltenen Liegenschaften nach wie vor bzw. im heutigen Anlageumfeld umso mehr einen planbaren und willkommenen Anteil an den Ertrag unserer Pensionskasse.

Die PKSH verzichtet generell auf teure, nicht den Anforderungen der PKSH entsprechende Zukäufe, was im derzeitigen Marktumfeld immer schwieriger wird. Trotzdem konnte der Ausbau des Portfolios weiter vorangetrieben werden, indem die beiden Liegenschaften in Reinach AG (Gautschi Park; Neubauprojekt mit 27 Mietwohnungen) und in Schaffhausen (Grubenstrasse; Neubauprojekt mit 12 Mietwohnungen) fertig erstellt wurden und bezogen werden konnten. Daneben versucht die PKSH, ihr Immobilienportfolio durch weitere Projektentwicklungen auszubauen. Dies ist möglich, weil die PKSH über Land- sowie Ausnutzungsreserven verfügt. Aktuell stehen Projekte für eine Wohnüberbauung in Wetzikon (59 Mietwohnungen), in Neunkirch (Flue; Neubauprojekt mit 24 Mietwohnungen), in Neuhausen (Posthof Süd; Neubauprojekt mit 60 Mietwohnungen) und in Suhr (Neubauprojekt mit 11 Mietwohnungen) an.

Die Bereinigung und Verjüngung des bestehenden Immobilienportfolios wurde auch im Jahr 2016 zielstrebig weiter verfolgt, da immer noch von einem sehr nachfrageorientierten Markt profitiert werden konnte. Insgesamt wurden vier Liegenschaften verkauft, wobei wesentliche Verkaufsgewinne realisiert werden konnten.

Performance nach Anlagekategorie 1.1.2016 - 31.12.2016



► Organisation

Die Pensionskasse Schaffhausen ist eine selbständige öffentlichrechtliche Anstalt mit eigener Rechtspersönlichkeit und Sitz in Schaffhausen. Sie ist eine Personalvorsorgeeinrichtung im Sinne des ZGB und BVG und versichert nach Massgabe der Bestimmungen des Pensionskassengesetzes obligatorische und überobligatorische Leistungen der beruflichen Vorsorge im Beitragsprimat. Die PKS ist im Register für die berufliche Vorsorge des Kantons Schaffhausen eingetragen und dem Sicherheitsfonds BVG angeschlossen.

Verwaltungskommission

ARBEITGEBER-VERTRETER	
Ralph Kolb	Bereichsleiter Finanzen der Stadt Schaffhausen
Astrid Makowski-Blümli	Personalleiterin des Kantons Schaffhausen
Dr. Stephan Rawyler	Gemeindepräsident Neuhausen am Rheinfall
Rosmarie Widmer Gysel	Vize-Präsidentin, Regierungsrätin, Vorsteherin Finanzdepartement
Roberto Zimmermann	Leiter Privatkundengeschäft der Schaffhauser Kantonalbank
ARBEITNEHMER-VERTRETER	
Stefan Klaiber	Leiter Immobilien-Investoren, Schaffhauser Kantonalbank
Jürg Rahm	Leiter Departement Finanzen, Spitäler Schaffhausen
Dr. Ernst Schläpfer	Präsident, Rektor BBZ Schaffhausen
Christine Wüscher	Rektorin HKV Handelsschule KV Schaffhausen
Dr. Pablo Zarotti	Chemielehrer Kantonsschule Schaffhausen
RENTNER-VERTRETER	
Schweizer Alfred (Beisitzer ohne Stimmrecht)	Verband der Rentner der Pensionskasse Schaffhausen

Die paritätisch zusammengesetzte Verwaltungskommission besteht aus je fünf Vertretern der Arbeitnehmenden und der Arbeitgeber sowie einem Vertreter der Rentner (Beisitzer ohne Stimmrecht). Die Mitglieder der Verwaltungskommission wurden im Dezember 2016 für eine neue Amtsperiode bis am 31. Dezember 2020 gewählt. Die Verwaltungskommission konstituiert sich selbst.

Ausschüsse / Subkommissionen der Verwaltungskommission

Die PKS hat Ausschüsse gebildet, welche aus Arbeitgeber- und Arbeitnehmervertretern sowie dem Geschäftsführer zusammengesetzt sind. Es handelt sich um folgende Ausschüsse:

Ausschuss / Subkommission

Vorsorgekommission	Abklärung und Regelung von wichtigen versicherungstechnischen und administrativen Belangen
Anlagekommission	Umsetzung der Anlagestrategie und Überwachung der Anlagetätigkeit
Liegenschaftskommission	Umsetzung der Liegenschaftsstrategie und des Portfoliomanagement

Geschäftsstelle

Oliver Diethelm	Geschäftsführer
Miranda Küng	Leiterin Finanzen und Controlling
Claudia Facchin Hinni	Mitarbeiterin Finanzen und Administration
Marlies Löpfe	Leiterin Vorsorge
Monika Ritzmann	Stv. Leiterin Vorsorge
Hans Leibacher	Fachspezialist Vorsorge
Elizabeta Plel	Fachspezialistin Vorsorge
Michael Gerike	Mathematischer Experte

Experten, Revisionsstelle, Controlling / Berater, Aufsichtsbehörde

Experte für berufliche Vorsorge	Deprez Experten AG, Zürich
Revisionsstelle	KPMG AG, Zürich
Aufsichtsbehörden	Oberaufsichtskommission Berufliche Vorsorge (OAK BV), Bern. Amt für berufliche Vorsorge und Stiftungen des Kantons Zürich (BVS), Zürich
Investment Controller	PPCmetrics AG, Zürich
Immobilien-Portfoliomanager	Eckert Real Estate Management AG, Schaffhausen bthplus bautreuhand ag, Schaffhausen
Liegenschafts-Bewerter (Schätzer)	IAZI AG, Zürich

Pensionskasse Schaffhausen
Schwertstrasse 6 CH-8200 Schaffhausen
T 052 632 72 23 info@pksh.ch

WWW.PKSH.CH

